

# DOKUMENTATIONSBOGEN

## bei Beobachtung einer Kindeswohlgefährdung

### | DOKUMENTATION ERSTELLT VON

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

Ortsjugend/Ortsverband

\_\_\_\_\_

Handy

\_\_\_\_\_

E-Mail

Genauere Dokumentation der Beobachtung / des Verdachts / des Vorfalls (wichtig sind z.B. Datum, Uhrzeit, Ort, Beteiligte, Schilderung was beobachtet wurde bzw. was gesagt wurde). Wer ist noch über den Vorfall informiert?

*bei Bedarf Seite 2 verwenden...*

### | BETRIFFT

\_\_\_\_\_

Vorname, Name

\_\_\_\_\_

Geburtsdatum oder Alter

- weiblich  
 männlich

\_\_\_\_\_

Anschrift (gegebenenfalls)

\_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift



# FORTSETZUNG

## Genauer Dokumentationstext



# ERSTE SCHRITTE

## bei Beobachtung / Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung

### | WAS MACHE ICH IM VERDACHTSFALL, WENN ICH ETWAS KOMISCHES BEOBACHTE?

Ich ...

- ... **bewahre Ruhe** und überlege mir, woher mein Verdacht kommen könnte
- ... **schreibe meine Gedanken, Verdachtspunkte auf** (z.B. in den Dokumentationsbogen) (z.B. was habe ich beobachtet? Was ist mir aufgefallen? Was wurde mir von Kindern/Jugendlichen und/oder dem Kind/Jugendlichen erzählt? Hat mir ein anderer Mensch Beobachtungen geschildert? Haben die mich beeinflusst? Was für Gefühle lösen diese Informationen aus?)
- ... überlege mir, wo ich mir **Unterstützung** holen kann (Vertrauensperson in OJ, OV oder bei Vertrauenspersonen auf Landesjugendebene)
- ... biete mich den Kindern oder Jugendlichen **als Gesprächspartnerin / Gesprächspartner** an, ohne den Verdacht im Vorfeld anzusprechen
- ... spreche **auf keinen Fall** den vermuteten Täter / die vermutete Täterin an
- ... ich spreche **auf keinen Fall** die Eltern oder die Sorgeberechtigten an, ohne nichtvorher mit dem/der Betroffenen gesprochen zu haben
- ... **akzeptiere meine eigenen Grenzen**, z.B. wenn ich mit dieser Situation überfordert bin und suche mit Unterstützung der Vertrauenspersonen professionelle Hilfe

### | WAS MACHE ICH, WENN EINE JUNGHELFERIN / EIN JUNGHELFER / EINE HELFERIN / EIN HELFER ZU MIR KOMMT UND MIR ETWAS MITTEILT?

Ich ...

- ... **bewahre Ruhe**
- ... **höre dem Kind / Jugendlichen / Erwachsenen zu**
- ... **glaube ihm/ihr und ermutige ihn/sie**
- ... **handele überlegt** und verspreche nichts, was ich anschließend nicht halten kann
- ... **schreibe die Aussage auf** (Dokumentationsbogen) (z.B. Was wurde mir von Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen und/oder dem Kind/Jugendlichen erzählt? Hat mir ein anderer Mensch Beobachtungen geschildert? Haben die mich beeinflusst? Was für Gefühle lösen diese Informationen aus?)
- ... handle **nicht ohne die Einwilligung der/des Betroffenen** (keine Entscheidung über den Kopf des Kindes / Jugendlichen / Erwachsenen hinweg)
- ... nehme **Kontakt zu den Vertrauenspersonen** auf Landesjugendebene auf oder wende mich an eine nicht in den Fall einbezogene Vertrauensperson in der OJ / im OV
- ... spreche **auf keinen Fall** den vermuteten Täter / die vermutete Täterin an
- ... suche **professionelle Hilfe** (ggf. mit Unterstützung der Vertrauensperson(en))
- ... spreche mit der/dem Betroffenen über das **weitere Vorgehen** und treffe eine verbindliche (schriftliche) Absprache



# ERSTE SCHRITTE

## bei Beobachtung / Verdachtsfall einer Kindeswohlgefährdung

### WAS MACHE ICH WENN ICH EINEN **KONKRETEN VERDACHT** GEGENÜBER EINEM VERMUTETEN TÄTER / EINER VERMUTETEN TÄTERIN IN DER EIGENEN ORTSJUGEND / IM EIGENEN ORTSVERBAND HABE?

Ich ...

- ... bewahre Ruhe
- ... überlege mir, woher mein Verdacht kommen könnte und schreibe meine Beobachtungen, Verdachtspunkte auf (Dokumentationsbogen) (z.B. was habe ich beobachtet? Was ist mir aufgefallen? Was wurde mir von Kindern/Jugendlichen und/oder dem Kind/Jugendlichen erzählt? Hat mir ein anderer Mensch Beobachtungen geschildert? Haben die mich beeinflusst? Was für Gefühle lösen diese Informationen aus?)
- ... hole mir Unterstützung aus dem OV und es wird sofort der Kontakt und somit die möglichen Übergriffe beendet (vertraulich behandeln)
- ... spreche die verantwortlichen Personen im Rahmen der Meldekette an
- ... biete dem Kind / Jugendlichen unter vorheriger Absprache mit den Vertrauenspersonen Gesprächs- und Hilfsangebote an

